

Priesterjubiläum in Edemissen

Der zweite, aus der Corpus-Christi-Pfarrgemeinde Edemissen, hervorgegangene Priester Pfarrer Paul Lawatsch, begeht am 7. Dezember 2003 in der Pfarrkirche Edemissen sein silbernes Priesterjubiläum.

Paul Lawatsch wurde 1951 in Blumenhagen, Kreis Peine, geboren. Schon früh machte sich sein Hang zur Kirche und zu kirchlichen Einrichtungen bemerkbar, war er doch bei seinen Eltern Paul und Hedwig Lawatsch tief religiös erzogen worden und in der Gemeinde ein überaus eifriger Messdiener und ein engagierter Pfarrjugendführer. Auch im damaligen Edemisser Pfarrer Theodor Disse fand Paul Lawatsch einen Förderer, der sicher auch seine Berufung zum Priestertum maßgeblich mitprägte.

Paul Lawatsch machte 1971 am Peiner Ratsgymnasium sein Abi-

tur und ging anschließend zum Studium der Philosophie und Theologie nach Frankfurt / St. Georgen und Innsbruck.

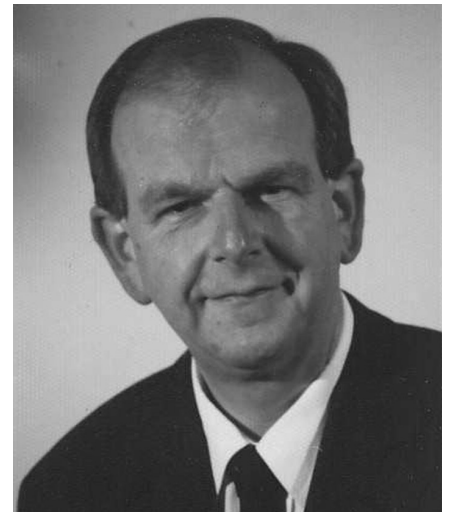
Am 9. Dezember 1978 empfing er im Hohen Dom zu Limburg die Priesterweihe.

Es schlossen sich Kaplansjahre in Wiesbaden, Frankfurt, Dillenburg und Rüdesheim an, bevor er Dekanats-Jugendpfarrer in Wetzlar und später Diözesan-Jugendpfarrer in Limburg wurde.

1990 übertrug ihm Bischof Kamphaus die Pfarrei Königstein im Taunus mit vier angegliederten Pfarreien.

Nach 13 Jahren in Königstein wird Paul Lawatsch noch mal eine Veränderung erfahren und geht ab 1. Februar 2004 als Pfarrer in die Pfarrei Neu Anspach im Vortaunus.

Die Pfarrei Corpus Christi Edemissen ist erfreut darüber, dass Pfarrer Paul Lawatsch sein



Priesterjubiläum in der Pfarrei seiner Kinder- und Jugendzeit feiert.

Das Festhochamt ist am zweiten Advent um 10 Uhr in der Pfarrkirche.

Anschließend gibt die Gemeinde im Pfarrheim einen Empfang zu Ehren des Jubilars, zu dem alle Gottesdienstbesucher recht herzlich eingeladen sind.

Martin Olbrich

Sprachkurs im Pfarrheim Stederdorf

Das Jugendgemeinschaftswerk des Caritasverbandes Peine ist zuständig für zugewanderte Jugendliche. Dieser Personenkreis weist Schwierigkeiten bei der schulischen, beruflichen und gesellschaftlichen Integration in das Gesellschaftssystem der Bundesrepublik Deutschland auf.

In Kooperation mit dem Arbeitsamt und durch die freundliche Unterstützung der Kirchengemeinden Peine und Stederdorf konnte am 22. September 2003 im Pfarrheim Stederdorf dieser speziell auf Jugendliche abgestimmte Sprachkurs beginnen.

Junge MigrantInnen die sich am Beginn ihrer beruflichen Qualifikation befinden und als Quereinsteiger in das Schul- oder Ausbildungssystem der Bundesrepublik Deutschland einmünden, weisen in ihrer Gesamtheit immer noch erhebliche eingliederungsbedingte Benachteiligungen auf.

Hier sind an erster Stelle mangelnde Deutschkenntnisse, aber auch familiäre Schwierigkeiten und schlechte berufliche Perspektiven zu nennen.

An dieser Stelle setzt der Integrations Sprachkurs mit Berufsorientierung an. Durch eine gezielte Sprachförderung, die sich thematisch mit dem Alltags- und Berufsleben befasst, werden die 15 Teilnehmer dazu befähigt, eine individuelle berufliche Perspektive zu entwickeln. Durch den gezielten Einsatz von EDV und

Internet werden sie mit den neuen Technologien vertraut gemacht und können diese für ihre weitere berufliche Qualifikation verwenden.

Parallel hierzu wird durch eine entsprechende sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmer/-innen durch die Mitarbeiter/-innen des Jugendgemeinschaftswerkes eine Stabilisierung und Stützung des familiären Umfeldes erfolgen. Auf der Grundlage einer stabilen familiären Situation ist es den Teilnehmer/innen eher möglich, eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Iris Stuke, Dipl.-Sozialarbeiterin

